Nr. 2653. Dienstag, 11. October. (Morgen-Ausgabe. 1864.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jügen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

# Danziger Zeitung.




**Berlin.** [Eine Verurtheilung wegen Erpressung.] Vor einiger Zeit wurden an verschiedene Personen Drohbriefe versandt, als deren Urheber man nach längerer Bemühung einen Arbeitsmann entlarvte. Dieser stand nun vorgestern wegen wiederholter schwerer Erpressung vor den Geschworenen. Er hatte mit Diebstahl, Brandstiftung, Angriffen auf die Kinder und sogar mit Mord bedroht. Angeklagter räumte, wie bei seiner Ergreifung, so auch vor den Geschworenen, offen seine Schuld ein und gab als Motiv große Geldnoth an. Es ist ihm nicht gelungen, seinen Zweck zu erreichen, kein einziger der Adressaten ging auf seine Forderung ein, 10 bis 20 Rp. an bestimmten Orten an genau bezeichnete Stellen niederzulegen. Die Entdeckung gelang dadurch, daß einer der Adressaten an der ihm bezeichneten Stelle an der Königs-Colonnade eine Rolle (mit einem Uhrgewicht) niederlegte und demnächst Polizisten Demjenigen aufpaßten, der sie abholen würde. Angeklagter wurde zu drei Jahren und sechs Monaten Zuchthaus verurtheilt, da sechs Fälle gegen ihn vorlagen.

— Director v. Kaulbach ist aus München hier eingetroffen, um seine Arbeiten im neuen Museum zu beenden.

— Seit der Abreise des englischen Botschafters, Sir A. Buchanan, weilt hier der englische Generalkosul in Hamburg, Herr Ward, in einer Mission, welche, wie die „H. N." vernehmen, den Handelsbeziehungen Englands zu dem rekonstituirten Zollverein gilt.

— Auf der Stargardt-Posener Bahn ist neuerdings die Einrichtung getroffen, daß die Bahnwärter die Züge durch Hornsignale, ähnlich denen der Feuerhörner unserer Nachtwächter, neben den gewöhnlichen Telegraphen-Signalen signalisiren.

**Stettin**, 8. Oct. (Ostſ.-Ztg.) Wir brachten nach der „Stargardter Ztg." eine Mittheilung aus Freienwalde über eine dort am 30. September stattgehabte Versammlung von selbstständigen Gutsbesitzern zur Besprechung in der Gebäudesteuer-Angelegenheit. Der „Stargardter Ztg." ist hierauf von Herrn v. Waldaw-Steinhövel eine Berichtigung zugegangen, in welcher es heißt: „Das einzig Wahre in dem ganzen Artikel ist, daß die in Freienwalde anwesenden Persönlichkeiten selbstständig waren. Unwahr ist, daß die Ausführung der Veranlagungsarbeiten zur Gebäudesteuer einer Beurtheilung unterzogen worden ist, unwahr ist ferner, daß Ausfälle gegen die Person des Herrn Regierungsraths Sauerhering gemacht worden sind, unwahr ist endlich, daß ein gemeinschaftliches Mahl die Gesellschaft geschlossen hat. Ob meine Manier dem mir unbekannten Referenten bekannt ist oder nicht, lasse ich selbstredend dahingestellt."

**Geldern**, 4. October. Vor mehreren Wochen gelangte eine Nummer des hiesigen „Wochenblattes" in Aufsehen erregender Weise, mit drei weißen Spalten, in die Oeffentlichkeit, weil der Verfasser einer ohne seine Einwilligung in dem Wochenblatte erschienenen Novelle, Herr Temme in Zürich, gegen diese Verletzung des literarischen Eigenthums die Hilfe der Gerichte in Anspruch nahm. Die Angelegenheit ist jetzt auf nicht gerichtlichem Wege geschlichtet. Auf den Vorschlag des Herrn Temme haben der Verleger des „Wochenblattes" und derjenigen des „Erkelenzer Kreisblattes" (ersterer berief sich darauf, daß er die Erzählung dem Erkelenzer Blatte entnommen habe) sich bereit erklärt, jeder der armen Wittwe des bei Düppel gebliebenen Pioniers Möttendorf in Laasphe 20 ℛ zu zahlen.

**Wien.** Die ministerielle Presse ist piquirt darüber, daß der Wortlaut der Convention der österreichischen Regierung erst durch den „Moniteur" bekannt geworden. Der „Botschafter" schreibt darüber: „Der „Moniteur" publizirt die französisch-italienische Convention und überhebt damit die französische Diplomatie der undankbaren Mühe, sie den europäischen Höfen mitzutheilen. Wozu so viele Copien dieser Convention veranstalten? Die Druckerschwärze thut dieselben Dienste, und aus dem „Moniteur" kann sich Jeder unterrichten, den die Convention interessirt, der Ouvrier von Paris so gut, wie der König von Italien. Das heißt man die Diplomatie demokratisiren, d. i. sie der höflichen Formen gegen alle Jene entkleiden, welche z. B. an der Kenntniß der Convention ein besonderes Interesse haben. Und daß die Convention dem heiligen Vater doch etwas mehr Interesse einflößen muß, als etwa dem Landgrafen von Hessen-Homburg oder irgend einem anderen kleineren oder größeren Potentaten, wäre denn doch vorauszusetzen. Aber sie werden Alle gleich behandelt; ja, Frankreich ist das Land der Gleichheit!"

**England.** In Portsmouth hat die Ordre, den „Royal Sovereign" abzutakeln großes Erstaunen erregt. Derselbe ist das erste Specimen der neuen Klasse der Thurmschiffe und hat bis jetzt noch keine Gelegenheit gehabt seine Seetüchtigkeit oder die Wirksamkeit seiner Thürme und Kanonen zu beweisen. Man schiebt diese überall gemißbilligte Ordre den Advocaten des Princips der Breitseitenarmirung zu, welche auf den Erfolg der Thurmschiffe eifersüchtig seien. Eine offizielle Aufklärung erwartet man beim Beginn des Parlaments und bei der Zurückkunft des Herzogs von Somerset von Malta. Jedoch will die „Times" die offiziöse Mittheilung erhalten haben, daß der „Royal Sovereign" nie für die hohe See bestimmt gewesen, sondern als schwimmende Batterie zur Hafenvertheidigung fungirt habe und jetzt in Folge von angestellten Versuchen zu Aenderungen Veranlassung gegeben habe.

**Frankreich.** Den „Archives Israelites" wird aus Rom geschrieben, daß bei der demnächst stattfindenden Taufe des jungen Cohen ein Cardinal und eine neapolitanische Prinzessin Pathen sein werden. Der junge Neophyt werde nach vollzogenem Taufacte in ein Kloster nach Belgien oder Frankreich gebracht werden. Die bevorstehende Taufe bestätigt auch die „Unita Cattolica", indem sie sagt: „Der junge Cohen wird in die christliche Kirche eingehen trotz aller Freidenker des Erdballs, trotz aller Grundsätze von 1789, und trotz der ganzen, auf diese Principien sich steifenden Diplomatie." In Italien wurde eine Subscription eingeleitet, um allen unter römischer Herrschaft lebenden Juden die Auswanderung auf italienisches Gebiet zu ermöglichen. Es sind deren 3500 auf römischem Gebiete.

**Paris.** Der General Bourbaki, welcher bekanntlich im Auftrage des Kaisers die Potsdamer Herbstmanöver besuchte, äußert sich in einem Privatschreiben, wie folgt: „Die preußischen Truppen sind sehr schön und vortrefflich eingeübt, aber ihre Bewegungen sind viel zu langsam. Es fehlt ihnen die „furia", wenn sie diese hätten, wären sie excellent." — Auf Antrag des französischen Gesandten in Kopenhagen hat die dänische Regierung einige im schleswigschen Kriege den Preußen abgenommene Zündnadelgewehre der französischen Regierung überlassen. Dieselben sind so eben im hiesigen Kriegs-Ministerium angekommen und sofort dem Artillerie-Comité überwiesen worden.

— Dem „Botschft." schreibt man aus Paris: „In dem dritten Artikel der franko-italienischen Konvention ist bestimmt, daß eine päpstliche Armee aus katholischen Freiwilligen gebildet werden solle. Ich erfahre aus guter Quelle den Plan, nach welchem die Bildung dieser Armee angestrebt wird. Die Armee hätte aus 12,000 Mann zu bestehen; 6000 hievon sollen aus französischen Soldaten, Offizieren und Unteroffizieren entnommen, die anderen 6000 Mann aus Polen rekrutirt werden. Die Polen sind katholisch, geben tüchtige Soldaten ab und erfreuen sich der Sympathie des hl. Vaters, wie dessen jüngste Encyklika beweist. Jedes dieser beiden Corps würde von einem Brigadier befehligt, welcher der Nationalität der Soldaten des betreffenden Corps anzugehören hätte, so daß die Franzosen von einem Sohne Frankreichs, die Polen ebenfalls von einem Landsmanne befehligt wurden. Der Sold würde sehr reichlich sein, so daß eine Elitetruppe angeworben werden könnte. Die katholischen Mächte hätten die Unterhaltskosten der päpstlichen Armee zu bestreiten und zwar Frankreich, Oesterreich und Spanien zu je einem Viertheile, Baiern und Portugal zusammen ebenfalls zu einem Viertheile. Der französische Militärkodex würde bei der Armee eingeführt. Der Kaiser Napoleon hätte nichts einzuwenden, wenn General Lamoricière das Oberkommando der Armee übernähme"

## Danzig, den 11. October.

† Niewiesczyn, bei Kotomierz, 10. Oct. Gestern Abend nach 9 Uhr verstarb beim hiesigen Gutsbesitzer Rasmus plötzlich am Schlage der kurz vorher von Osche hier auf einer Dienstreise angekommene Vorsteher des K. Hauptsteueramts zu Pr. Stargardt, Hr. Steuerrath v. Bonin — ein naher Verwandter der beiden commandirenden Generale gleichen Namens. Die Humanität und Biederkeit dieses Mannes sind in der Provinz allgemein bekannt.

* In der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag brannten in Mönchengrebin bei Danzig eine Scheune und ein Stall ab.

**Königsberg**, 10. October. (K. H. Z.) Eine, den höheren Ständen angehörige Dame unterhielt schon seit einigen Jahren einen ziemlich lebhaften Wechselverkehr, der jetzt, nachdem er eine Höhe von etwa 30,000 Rp. erlangt hat, in Stocken gerathen ist. Die Schuldnerin ist aus der Stadt verschwunden; ihren Gläubigern wird wohl nichts anderes übrig bleiben, als die Eröffnung des gemeinen Concurses zu beantragen.

**Gumbinnen**, 7. October. (P. L. Z.) Nachdem unsere städtischen Behörden beschlossen hatten, das zur Einführung der Gasbeleuchtung erforderliche Capital durch Contrahirung einer städtischen Anleihe im Betrage von 60,000 Rp. zu beschaffen, suchten sie die Bewilligung der Regierung zur Ausgabe von 5prozentigen Stadtobligationen in diesem Betrage nach. In dem desfallsigen Gesuche des Magistrats war die voraussichtliche Rentabilität des Unternehmens auch mit dadurch nachgewiesen, daß mit Sicherheit auf eine Entnahme von 900 Privatflammen gerechnet werden könne. Die Regierung hat nun, bevor sie ihre Entscheidung über die nachgesuchte Bewilligung zur Ausgabe von Stadtobligationen ertheilt, einen Nachweis darüber verlangt, wie die Petenten dazu gekommen, die Entnahme von 900 Privatflammen als in sichere Aussicht stehend anzunehmen. Der stellvertretende Bürgermeister Herr Auschwitz ist jetzt mit Aufnahme eines Verzeichnisses der Gasabnehmer beschäftigt, und wird das Resultat desselben jedenfalls mindestens der früheren Angabe entsprechen und dann hoffentlich der endlichen günstigen Entscheidung der Regierung nichts mehr entgegenstehen.

## Vermischtes.

— [Mittel gegen Corpulenz] Ein origineller alter Engländer, Namens William Banting, hat im Frühjahr 1863 einen offenen Brief, der bereits in drei Auflagen in London erschienen ist, an seine Landsleute gerichtet, in dem er ihnen eine eigene Methode mittheilt, vermittelst welcher er sich von seiner lästigen Corpulenz befreit hat, und Herr Professor Vogel in Halle hat jetzt diesen Brief in einer deutschen Uebersetzung abdrucken lassen. Das Schriftchen ist unter dem Titel: „Corpulenz, ihre Ursachen, Verhütung und Heilung durch einfache diätetische Mittel" in Leipzig erschienen. In seinem offenen Briefe erzählt Mr. Banting in höchst naiver Weise, wie er bis zu seinem sechsundsechszigsten Jahre dermaßen von seiner unförmlichen Leibesbeschaffenheit incommodirt worden sei, daß er z. B. nur rückwärts die Treppen habe herabsteigen können, wie er deßhalb lange die berühmtesten Aerzte Londons consultirt und die verschiedensten Kuren ohne den geringsten Erfolg durchgemacht habe, und wie er endlich an den rechten Mann gekommen sei, mit dessen Hilfe es ihm gelungen, fast ohne Arznei, und nur durch eine veränderte Diät, im Laufe eines Jahres seinen Umfang um mehr als 12 Zoll und sein Gewicht um 46 Pfund zu reduciren. Diese veränderte Diät bestand nicht etwa in einer Hungerkur, sondern Herr Banting erreichte dies durch eine sorgfältige Vermeidung aller fetten, mehl- und zuckerhaltigen Nahrungsmittel, also besonders aller Brodstoffe, Mehlspeisen, Kartoffeln rc. und genoß dafür nur magere Fleischspeisen, Fische und einige Gemüse; unter den Getränken vermied er besonders Bier und Milch, und begnügte sich mit Kaffee, Thee und leichten Rothweinen. Wir verweisen Diejenigen, welche die Details dieser Methode kennen zu lernen wünschen, auf die Schrift des Herrn Professor Vogel. Herr Banting, und noch mehr Prof. Vogel, räth übrigens Allen, welche diese Kur an sich versuchen wollen, jedenfalls wegen einzelner Modificationen derselben ihren Hausarzt zu consultiren.

— Im Jahre 1856 erhielt die preußische Regierung mittels des Dampfschiffes „Ischora" 92 Sterletten (Störe), welche dem kaspischen Meere entnommen worden, um hier zur Zucht zu dienen. Dieselben wurden damals in einem pommerschen Landsee, eine Meile hinter Damm, ausgesetzt. Nachdem sich herausgestellt hat, daß die Anzahl dieser Fische auf 9 geschmolzen ist, wird höheren Orts beabsichtigt, dieselben in ein geeigneteres Gewässer, und zwar in einen See in der Nähe von Potsdam zu versetzen.

— Aus Preßburg wird geschrieben: Den Reihen der dramatischen Sängerinnen steht ein Zuwachs aus den aristokratischen Kreisen bevor. Frau Mathilde Gräfin Schmetow-Gyerthanffy ist nämlich unter dem Theaternamen Delila de Smetano in einer Academie vor die hiesigen Lampen getreten und hat mit dem Vortrage einer Romanze aus „Illa" und zweier ungarischen Volkslieder Furore gemacht.

— Das Stiefelputzen auf der Straße, was in Paris und anderen großen Städten an der Tagesordnung ist, wird in Kurzem auch von Dienstleuten in Berlin besorgt werden, sobald das Polizei-Präsidium dazu die Genehmigung ertheilt hat.

— [Transfusion.] Am 22. September wurde in Breslau ein Mädchen von etwa zwanzig Jahren mit dem Bedeuten, daß es an Kohlendampf fast erstickt sei, ins Allerheiligen-Hospital gebracht. Nachdem es nach mehreren Stunden unter Anwendung der verschiedensten sonst bewährten Mittel nicht gelungen war, die Kranke zum Bewußtsein zu bringen und dieselbe sich dem Tode offenbar mehr und mehr näherte, unternahm, wie die „Bresl. Z." erzählt, Dr. Sommerbrodt mit Hilfe des Dr. Schiffer, zum letzten Mittel greifend, folgende Operation: Er bewog eine gesunde, kräftige Wärterin, sich einen Aderlaß gefallen zu lassen. Das auf diese Weise gewonnene, in erwärmten Gefäßen aufgefangene Blut wurde durch Quirlen von seinem Faserstoff befreit und durchgeseiht. Der Patientin wurde nun in ein am Arm freigelegtes Blutgefäß das gesunde Blut an Stelle einer abgelassenen Menge des kranken, durch Kohlen-Oxydgas vergifteten eingespritzt. Der Erfolg war ein fast augenblicklicher und überraschender. Der Zustand der Patientin ist ein überaus günstiger und Aussicht auf Herstellung vorhanden.

## Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Bremerhaven, 7. Oct.: Aurora, Woltmann; — von Amsterdam, 5. Oct.: Hoogezand, v. Driesten; — von Grangemouth, 4. Oct.: Immanuel, Wothke.

Angekommen von Danzig: In Amsterdam, 6. Oct.: Lucia, Albers; — in Grangemouth, 3. Oct.: Aeolus, Oesterreich; — in West-Hartlepool, 4. Oct.: Jane u. Ann, Ridley; — in Shields, 5. Oct.: Mathilde, Mulach; — in Sunderland, 4. Oct.: Felix, Fürstenau; — in St. Sampsons, 1. Oct.: Gottfried, Jung; — in Pill, 4. Oct.: Emmi, Grahn; — in Portmadoc, 4. Oct.: Grevinde Knuth, Ring; — Elizabeth Thomas, Robertson; — in Southampton, 3. Oct.: Gustav Adolph, Weber; — in Havre, 5. Oct.: Severe, Pollet.

## Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Johanna Streichert mit Herrn Kreissecretair Otto Heinz (Memel-Allenstein); Fräulein Minna Krause mit Herrn Inspector B. Thimey (Ferdinandshof).

Trauungen: Herr Gymnasiallehrer Dr. Carl Wiederhold mit Fräul. Elise Plümicke (Insterburg); Herr Hermann Damerau mit Fräul. Emilie Hellbarot (Memel-Labiau).

Geburten. Ein Sohn: Hrn. M. Loewi (Königsberg); Hrn. Kalau v. Hofe (Wischwill). — Eine Tochter: Hrn. M. Jacoby (Braunsberg).

Todesfälle: Fr. Emilie Anderson geb. Karck (Blumenau); Fr. Reg.-Rath Stier (Gumbinnen).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

# Concurs-Eröffnung.

## Königl. Kreis-Gericht zu Elbing.

erste Abtheilung,
den 7. October 1864, Vormittags 10 Uhr.

Ueber das Vermögen der Kaufmannsfrau **Emilie Lorenz**, als Inhaberin der Handlungs-Firma **Emilie Lorenz** hierselbst, ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 30. September cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justiz-Rath **Romahn** hierselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

**den 21. October cr.,**
Vormittags 11½ Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 10 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Rath **Heßner** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 15. November c. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [7586]

---

## Bekanntmachung.

In dem **Marcus Peglau'schen** Concurse sind nachträglich noch folgende Forderungen angemeldet worden:

1) von der Kassen-Verwaltung des Stadtgerichts zu Berlin mit dem Vorzugsrechte der VI. Klasse . . . . . 8 Rthlr. 15 Sgr. —
2) von der Kassenverwaltung des hiesigen Kreis-Gerichts mit dem Vorzugsrechte der VI. Klasse 22 Rthlr. 16 Sgr. 6 ₰
3) von dem Lehrer **A. Aronhold** zu Tiegenhof für seine Tochter Florentine an Lohn . . . . . . 11 Rthlr. 1 Sgr. —

Zur Prüfung dieser Forderungen ist ein Termin auf den

**9. November cr.,**
Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar anberaumt.

Diejenigen Gläubiger, welche bisher Forderungen angemeldet haben, werden davon hiermit benachrichtigt.

Marienburg, den 1. October 1864.

**Königl. Kreis-Gericht.**
Der Commissar. [7616]

---

## Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Kaufmanns **Eduard Arnold Riese** (in Firma **E. A. Riese**), hierselbst eröffnete Concurs ist durch rechtskräftig bestätigten Accord beendigt.

Graudenz, den 6. October 1864.

**Königl. Kreis-Gericht.**
1. Abtheilung. [7606]

---

## Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Stadtschule sind gegenwärtig noch drei Elementar-Lehrerstellen, jede mit 170 Rthlr. fixirtes Gehalt, zu besetzen.

Lehrer oder Schulamts-Candidaten evangelischer Confession wollen ihre Anmeldungen an den unterzeichneten Magistrat richten.

Riesenburg, den 3. October 1864.

**Der Magistrat.** [7610]

---

# Nothwendiger Verkauf.

## Königliches Kreis-Gericht zu Conitz,

den 27. September 1864.

Das zur Kaufmann **David Rosenberg's**schen Concursmasse gehörige, auf der Schlochauer Vorstadt in Conitz belegene Grundstück, „Gasthof zur goldenen Sonne“, mit der dazu gehörigen Ackerparzelle von circa 30 Morgen, Garten und Wirthschaftsgebäuden, No. 309110 des Hypothekenbuches, abgeschätzt auf 9153 Rthlr. 5 Sgr. 1 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

**am 24. April 1865,**
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (7618)

---

# Nothwendiger Verkauf.

## Königl. Kreis-Gericht zu Conitz,

den 3. October 1864.

Das zur Kaufmann **David Rosenberg's**schen Concurs-Masse gehörige, in Conitz, in der Schlochauer Straße belegene Wohnhaus No. 56, abgeschätzt auf 2713 Rthlr. 8 Sgr. 9 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

**am 3. Februar 1865,**
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (7617)

---

**Lampenglocken, Kugeln und Cylinder** zu Oel-, Gas- und Petroleumlampen empfiehlt in allen Größen [6620]

**Wilhelm Sanio.**

---

# Nothwendiger Verkauf.

## Königl. Stadt- und Kreisgericht zu Danzig,

den 5. October 1864.

Das zu Mönchengrebin No. 16 des Hypotheken-Buches gelegene, den **Haselau'schen** Eheleuten gehörige Grundstück, abgeschätzt auf 14,469 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

**am 11. April 1865,**
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (7615)

---

# Proclama.

Auf den Antrag des Sequesters August **Wenohr** zu Rosenthal werden dessen Ehefrau Julianna Dorothea geborne **Ritter**, welche im Jahre 1852 ihren Wohnsitz Neuhof bei Heilsberg verlassen, sich von dort nach Danzig begeben, aber seit Ende 1853 keine weitere Nachricht von sich gegeben, ingleichen deren unbekannten Erben und Erbnehmer aufgefordert, sich spätestens bis zum Termine

**den 5. Mai 1865,**
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kreisgerichtsdirector Herrn **Arndt**, an der Gerichtsstätte schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls die Verschollene, verehelichte **Wenohr**, für todt erklärt und ihr Nachlaß den sich legitimirenden Erben ausgeantwortet werden wird. (3693)

Culm, den 18. Juni 1864.

**Königliches Kreis-Gericht.**
I. Abtheilung.

---

# Avis.

Die aus dem bei Kahlberg gestrandeten Schoonerschiff „Favorite“, Capt. Brandt, geborgenen Waaren sollen öffentlich hier verkauft werden und ist hierzu die Auction zu Dienstag, den 18. October cr. angesetzt.

Die Betheiligten können Verzeichniß und Taxe der geborgenen Güter bei dem Königl. Commerz- und Admiralitäts-Gericht in Danzig, bei Herrn **E. F. Quandt** in Stolp und bei den Unterzeichneten einzusehen.

Elbing, den 5. October 1864.

[7516] **Gebrüder Mitzlaff.**

---

**Dienstag, den 18. October 1864,**
von 9 Uhr Morgens an, im Dampfschiffspeicher gr. Segelstraße, am Elbingfluß,

# Auction

der aus dem bei Kahlberg gestrandeten Schoonerschiff „Favorite“ geborgenen, mehr oder weniger beschädigten Waaren als:

5 Rollen Blei, mehrere Kisten feiner Stahl, Gußstahl, 470 Tafeln Zink, mehrere Pack Eisendrath, Drathnägel, 43 Ctr. Schnitteisen, 9 Ctr. Rundeisen, 8 Ctr. Stangeneisen, 140 Stück hermetische Verschlußthüren, eiserne Grapen, Kochgeschirre, Pfannen und diverse andere Eisen-Waaren.

Ferner: 18 Fässer Wagenfett, Pfropfen in Säcken, Schroot in Beuteln, Alaun in Fässern, 1 Faß Weinstein, Lichte in Kisten, Selterserwasser, Sämereien, Stuhlrohr, 6 Tonnen Heringe, mehrere Säcke Quercitron und mehrere Kisten Wein, mehrere Colli Arac und Rum und mehrere Kisten Tabak.

Der Verkauf geschieht durch den Mäkler Herrn **Stub** und erfolgt der Zuschlag an den Meistbietenden gegen Baarzahlung und sofortige Abnahme. [7517]

Elbing, den 5. October 1864.

**Gebrüder Mitzlaff.**

---

# Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Elberfeld

versichert Gebäude aller Art, Mobilien, Waaren, Einschnitt, Vieh und Inventarium **in der Stadt und auf dem Lande** gegen angemessene billige Prämien, bei welchen nie Nachzahlungen zu leisten sind und gewährt den Hypothekengläubigern bei vorheriger Anmeldung sichern Schutz.

Der unterzeichnete Haupt-Agent, sowie die Special-Agenten:

Herr Kfm. **J. Kowaleck**, Heiligegeistg. 13,
Herr Musikalien-Händler **A. Habermann**, gr. Scharrmachergasse 4,
Herr Kfm. **F. E. Schilcker**, Jacobsthor 2,
Herr Polizeirath a. D. **v. Schultzendorff** in Neufahrwasser,

sind bereit nähere Auskunft zu geben und Anträge entgegenzunehmen.

**HEINRICH UPHAGEN,**
Langgasse 12.

---

# Gesangbücher

**Pathenbriefe, Tauf- und Hochzeits-Einladungen**, Geburtstagswünsche und -Geschenke empfiehlt in größter Auswahl

[2953] **J. L. Preuß**, Portechaisengasse 3.

---

# Den Ein- und Verkauf

von Staatspapieren, Pfandbriefen, Kreisobligationen und sonstigen in- u. ausländischen Werthpapieren, Eisenbahn- und Industrie-Actien vermitteln zum Tagescourse; auch ertheilen auf mündliche oder schriftliche Anfragen hierüber gern bereitwillige Auskunft

**Borowski & Rosenstein,**
in Danzig,
[3642] Große Wollwebergasse No. 16.

---

Mein großer Wintervorrath

# Petroleumlampen von Stobwasser mit Firma-Stempel

traf ein und empfehle ich darin: Tisch-, Hänge-, Wand- und Küchenlampen von 12½ Sgr. bis 8 Rthlr. pro Stück. [6619]

**Wilh. Sanio.**

---

# Die Verfolgungen,

welche der **R. F. Daubitz'sche Kräuter-Liqueur** in jüngster Zeit zu bestehen hatte, weil er dem Handelsmonopole der privilegirten Apothekenbesitzer entgegentrat, zeigen wieder einmal die Richtigkeit des Trostspruches: „**Auch das ist zum Guten**,“ denn nicht allein, daß sie viel zur Klärung der gesetzlichen Zustände in Bezug auf die Industrie beitragen; so wurden sie auch die Ursache, daß sich das Publikum, welches nun einmal gegen jede Art von **Bevormundung** protestirt, über die Wirkungen des R. F. Daubitz'schen **Kräuter-Liqueurs** mehr als sonst selbst zu unterrichten sucht. Daß es dabei bloß wohlthätige und heilsame Wirkungen wahrnahm, beweist das nachfolgende mit **vier und fünfzig** Unterschriften bedeckte Schreiben

# Der leidenden Menschheit zum Wohle

bekunden die Unterzeichneten hiermit öffentlich, daß der von dem Herrn Apotheker **R. F. Daubitz** in Berlin, Charlottenstraße 19, erfundene **Kräuter-Liqueur** sich bei ihnen als ein so unübertreffliches Getränk bei Leiden mancher Art bewährt hat, daß derselbe, obgleich schon in allen Welttheilen rühmlichst bekannt, doch nicht genug öffentlich empfohlen werden kann. Jeder, der den Gebrauch desselben versucht hat, wird, wie wir, über Erwartung befriedigt sein und dem aus voller Ueberzeugung beipflichten: „Nur der Neid kann ein solches in allen Welttheilen anerkanntes Getränk zu verdächtigen suchen.“

Neuwedell, den 29. Mai 1864.

**F. Mund**, Büchsenmacher. **J. Gädke**, Maler. **J. Mundt**, Stadtältester. **S. Krüger**, Gastwirthshaus Fürstenau. **Henschel**, Rathmann. **C. Heydenreich**, Tischlermeister. **A. Darkow**, Tischlermeister. **F. Staven**, Kupferschmiedemeister. **A. Deetz**, Tischlermeister. **L. Mundt**, Holzhändler und Gastwirth. **C. Trantow**, Lehrer. **Otto Räpp**, Ingenieur. **Th. Magdeburg**, Uhrmacher. **Petermann**, Färbereibesitzer. **Kuball**, Baumeister. **R. Lenz**, Kaufmann. **Rieck**, Stadtmusikus. **Bluhm**, Kaufmann. **Maurer. Mielke. Scherbing. M. Fehrmann** aus Zühlsdorf. **S. Neumann. R. Mierzwa. Darkow. H. Krause. A. Marten. Pich**, Tischlermeister. **W. Lenke. A. Schulz. Fritz. F. Pich. E. Rösler. A. Kelm. F. Kelm. C. W. Hoffmann. W. Beyer** aus Callies. **Theuerkauf. P. Gädicke. Carl Barnick. Schwittau**, Kantor. **Ernst Barnick. H. Otto**, Lehrer. **L. Neumann. Lud. Wohlfeil. Horstmann**, Executor. **A. Handsch**, Maurermeister. **C. Schmidt. A. Böck. Stutz. A. Buck. W. Peter. C. Gruppe.**

Anmerkung des Referenten:
Die Originale der Unterschriften dieses Schreibens sind in dem Comptoir, Charlottenstr. 19, jederzeit einzusehen.

Nur allein echt zu beziehen durch die autorisirte Niederlagen bei:

**Friedr. Walter in Danzig,**
**Ad. Mielke** in Praust,
**Jul. Wolf** in Neufahrwasser,
**Louis Neuenborn** in Kalisch bei Berent,
**J. Moritz** in Altwarp bei Neuwarp. [7459]

---

# Zur gefälligen Beachtung.

Knochen- und Sehnen-Krankheiten der Pferde, als: Spath, Schaale, Sehnenklapp, Knieschwamm, Strahlkrebs, Flußgallen, Ueberbeine, Hasenhacken, Piephacken, Gewächse 2c., so wie die beim Rindvieh am Kopf oder Hals vorkommenden Gewächse (Krebsbeulen) werden durch von mir ins Leben gerufene Salben geheilt und werde vom 13. bis 18. d. M. in Marienburg im Gasthof zum deutschen Hause anwesend sein.

Hochachtungsvoll

**Robert Neumann,**
Thierarzt in Rügenwalde in Pommern, auch ausübender Thierarzt in den Landen Sachsen-Gotha, Sachsen-Weimar, S.-Meiningen, S.-Altenburg, Anhalt-Dessau, Schwarzburg-Sondershausen und Reuß.

---

**1** Besitz. von 200 M. durchweg Weizenboden, 1 M. vom Bahnhof Pelplin, ist mit vollständ. todt. und lebend. Invent. nebst Crescenz mit einer Anzahl. von 5—6000 Rthlr. verkäuflich. Näheres ertheilt [7638]

**Thiel**, Breitgasse 22.

---

**Eine** Hofbesitzung von 4 Hufen calmisch nahe der Eisenb., in der schönsten Gegend Westpreußens, Weizenboden, ist mit einer Anzahl. von 6000 Rthlr. sofort Umstände halber zu verkaufen. Näheres ertheilt **Thiel**, Breitgasse 22.

---

**Eine** isolirt liegende Besitzung, 1½ M. vom Bahnhof Praust, 2 culmische Hufen Weizen- und Gerstenboden, mit vollständ. todt. und lebend. Inventarium, mit neuen Gebäuden, Wohnhaus massiv, ist mit einer Anzahl. von 2000 Rthlr. zu verkaufen. Auskunft ertheilt **Thiel**, Breitgasse 22. [7638]

---

# Avis.

Nachdem ich den **Gasthof zum Schwarzen Adler** übernommen, empfehle denselben dem geehrten reisenden Publikum unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung aufs Angelegentlichst. [7473]

Pr. Holland, den 1. October 1864.

**Franz von Roy.**

---

**Bestes** wasserhelles **Petroleum, Paraffin- und Stearinkerzen** in diversen Sorten empfehlen in größeren und kleineren Quantitäten zu billigsten Preisen

**Kuhnke & Toschinski,**
[7649] Breitgasse 108.

---

# Sein großes Lager Unter-

**Kleider** in Wolle und Baumwolle, **Socken und Strümpfe**, gestrickter Shawls, Cazabaikas für Kinder, Cojns, Camisöler, wollener Oberhemden im en gros und en détail; ferner Boie, Moltons, Frisoden, Düffel, Flanelle bis ⁸/₄ breit, in allen Farben, empfiehlt

[7642] **Otto Retzlaff.**

---

**Ein** 11jähriger brauner Wallach, kräftig und gesund, sehr bequemes Reitpferd, auch eingefahren, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. dieser Zeitung.

---

**Mehrere** Tausend Scheffel schöner Eß-Kartoffeln sind verkäuflich in Artschau bei Praust. [7644]

---

# Neue Sendung böhmischer Fasanen und Hummern empfingen [7650]

**Gehring & Denzer.**

---

# Ein Wirthschaftsinspector,

der auf mehreren bedeutenden Gütern conditionirt und über seine Brauchbarkeit die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, dem ferner gute Empfehlungen zur Seite stehen, sucht von gleich eine angemessene Stellung. Gefällige Adressen nimmt die Expedition dieser Zeitung unter No. 7647 entgegen.

---

Feuersichere

# asphaltirte Dachpappen

bester Qualität, in Bahnen sowohl als Bogen, sowie Asphalt zum Ueberzuge, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die **Dachpappen-Fabrik** von

**E. A. Lindenberg,**

und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie. Näheres hierüber im [1919]

**Comptoir, Jopengasse 66.**

---

**Ein** hübsches freundliches Lokal, zu einer Restauration geeignet, wird zu miethen gesucht von gleich ab, oder zu Ostern k. J. Näheres Heiligegeistgasse 92. [7643]

---

**Ein Logis von 2—3 möblirten Zimmern nebst Küche, in der Nähe des Langenmarktes, sofort zu beziehen, wird gesucht. Offerten in der Exped. dieser Zeitung unter No. 7648.**

---

Comtoir und Wohnung
von

**Geo. Engler**

jetzt Vorst. Graben 62. [7541]

---

**Ich** wohne jetzt Breitgasse 22.
[7638] **Thiel.**

---

**Ein** Schulamtscandidat, der im Seminar gewesen ist und die Prüfung als Lehrer bestanden hat, wünscht eine Hauslehrerstelle. Zu erfragen in der Exped. dieser Ztg. [7637]

---

# Apotheker-Lehrling.

Ein junger Mann, der die Pharmacie erlernen will, wird zum 1 Januar k. J. in mein Geschäft aufgenommen. Für seine praktische und theoretische Ausbildung wird gewissenhafte Sorge getragen. [7469]

**J. Lohmeyer,**
Besitzer der Königl. Hof-Apotheke in Elbing.

---

**Ein** sehr sorgfältig erzogene junge Dame sucht Stellung in einem noblen ländlichen Hause als Gesellschafterin oder zur Stütze der Frau vom Hause, event. zur selbstständigen Leitung des Hauswesens. Die Expedition dieser Zeitung wird die Güte haben, die Adresse mitzutheilen.

---

**Eine** anständige Familie wünscht Mädchen in Pension zu nehmen. Herr Prediger Dr. **Höpfner** wird die Güte haben nähere Auskunft zu ertheilen. [7542]

---

**Ein** Braumeister, verheirathet, der in der Ober- u. Untergährungsbrauerei erfahren u. in größeren Städten Deutschlands conditionirt hat, wünscht zum 1. Januar 1865 ein anderes Engagement oder eine kleine Brauerei zu pachten, womöglich mit Gastwirthschaft. Franco-Adressen werden erbeten unter H. H. No 100 poste restante Marienburg. [7614]

---

**Ein** junger Mann, mit guten Zeugnissen versehen, welcher seit mehreren Jahren in Verwaltungs-Bureaux selbstständig gearbeitet resp. noch beschäftigt ist, wünscht zum 1. November c. eine andere Stelle in demselben Fache anzunehmen. Nachfragen befördert die Expedition dieser Zeitung unter No. 7609.

---

**Ein** gesitteter Knabe findet als Eleve in meinem Material-, Destillations- und Schank-Geschäft sofort eine Stelle. [7612]

**Alexander Roß** in Pr. Stargardt.

---

**Für** eine in der Stadt Briesen in Westpreußen zu gründende Familienschule wird ein zum Schulfach befähigter Literat und ein Seminarist gesucht.

Das Gehalt des ersteren ist auf 400 Rthlr. und das des letzteren auf 200 Rthlr. festgesetzt.

Meldungen sind unter Einreichung der Atteste bis zum 1. November cr. bei dem Bürgermeister **Hoeft** einzureichen. [7611]

---

**Eine** geprüfte Lehrerin sucht ein geeignetes Engagement als Erzieherin. Näheres durch die Exped. dieser Ztg. unter No. 6038.

---

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.